

## Newsletter 03/2022

Liebe Leser\*innen,

der Sommer steht vor der Tür. Das bedeutet meistens, dass eine ereignisarme Zeit mit wenigen Veranstaltungen bevorsteht – eine gute Gelegenheit, auf unserer [Homepage](#) das gerade veröffentlichte Workshopprogramm für die zweite Jahreshälfte anzuschauen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

Zur Überbrückung bis dahin gibt es im Newsletter Tipps für spannende Veranstaltungen und Vorträge, trotz „Sommerloch“, aber auch Lese- und Hörempfehlungen.

Neben diesen Angeboten wünschen wir Ihnen natürlich auch, dass Sie sich über den Sommer Zeit nehmen, sich zurückzulehnen und zu entspannen.

Es grüßt Sie herzlich - Ihr Team der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen.

### Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle

#### Workshopprogramm der Koordinierungsstelle für die 2. Jahreshälfte

##### **26. September 2022, 10 – 17 Uhr, Leipzig: Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen mit Linda Baasch**

Im Workshop werden rechtliche Grundlagen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen im Hochschulbereich vermittelt. Neben den allgemeinen Regelungen zum Verwaltungsverfahren (Verfahrensgrundsätze, Nachweise, Datenschutz, Zuständigkeiten, Fristen etc.) werden auch folgende Themen behandelt:

- Arten der Beeinträchtigungen (körperliche und psychische Beeinträchtigungen, vorübergehende Leiden und Dauerleiden),
- Abgrenzung des Nachteilsausgleichs von der Prüfungsunfähigkeit,
- Grenzen des Nachteilsausgleichs,
- Anspruch der Inklusion,
- Voraussetzungen der Gewährung des Nachteilsausgleichs
- sowie Rechtsfolgen bei Vorliegen der Voraussetzungen eines Nachteilsausgleichs.

Die Teilnehmenden erhalten zudem einen beispielhaften Überblick zu möglichen Kompensationsmaßnahmen und Tipps zur operativen Bewältigung der Aufgabe (Atteste, fachliche Unterstützung) sowie Hinweise auf bereits erfolgte Rechtsprechung. Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmenden als Entscheidende in ihrer verwaltungspraktischen Tätigkeit im Hochschulbereich einzelfallbezogen in einem

rechtskonformen Verfahren über Maßnahmen zum Nachteilsausgleich befinden oder beratend und eingreifend mitwirken können.

[Hier](#) geht es zur Anmeldung.

### **13. Oktober und 03. November, jeweils 10 – 13:30 Uhr, online: Starter-Kit Gleichstellung mit Diana Hillebrand-Ludin**

Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmenden eine Einführung in die arbeitsrelevanten Themen und Schwerpunkte der Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte\*r an Hochschulen erhalten. Der Workshop bietet einen ersten Überblick über die verschiedenen Handlungsfelder von der Arbeit in Gremien über rechtliche Grundlagen bis zur Beratung. Gleichstellungsarbeit an Hochschulen ist in ihrer Vielfalt gleichermaßen spannend wie herausfordernd. Um dieser komplexen Situation zu begegnen, wollen wir über Grundlagen, Erfahrungen und Herausforderungen sprechen. Der Workshop bietet auch Raum für Austausch, Vernetzung und Reflexion der eigenen Rolle als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte\*r.

[Hier](#) geht es zur Anmeldung.

### **02. und 03. November, jeweils 9 – 12:30 Uhr, online: Fordernde zwischenmenschliche Situationen in Lehre und Beratung an Hochschulen – praktischer Umgang und Selbstschutzstrategien mit Janine Ladwig**

Die Teilnehmer\*innen des Workshops erhalten die Gelegenheit zu reflektieren, welcher Dozent\*innen- bzw. Berater\*innentyp sie sind, was sie als schwierig empfinden und wo ihre persönlichen Grenzen liegen. Ausgehend davon lernen sie theoretisch und praktisch verschiedene Selbstschutz- und Abgrenzungsstrategien kennen und kommen in der Gruppe darüber ins Gespräch. Außerdem gibt es eine Einführung in die bedürfnisorientierte Gesprächsführung und ihre Anwendung im Hochschulkontext. Ergänzt wird der Workshop durch einen Input zu psychischen Auffälligkeiten bei Studierenden.

[Hier](#) geht es zur Anmeldung.

### **30. November und 08. Dezember 2022, jeweils 9 – 13 Uhr, online: Spielräume für Gleichstellungsbeauftragte in Berufungsverfahren mit Dr.<sup>in</sup> Sabine Blackmore**

Die Arbeit als (nebenberufliche\*r) Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte\*r bringt nicht nur vielfältige Aufgaben, sondern auch viele Herausforderungen mit sich. Gerade in Berufungsverfahren ist es wichtig, die Spielräume der Gleichstellung zu kennen und zu nutzen. In diesem zweiteiligen Workshop (jeweils à 4h) geht es daher darum,

- (a) die erfolgskritischen Verfahrensschritte zu kennen und Strategien für diese zu entwickeln und

(b) mit Widerständen gegen die Gleichstellung (oder den\*die Gleichstellungsbeauftragte\*n) in den Verfahren zu arbeiten.

Am ersten Workshoptag liegt der Schwerpunkt insbesondere auf dem Prozess des Berufungsverfahrens und den erfolgskritischen Stellen für Gleichstellungsbeauftragte. Was sind die wichtigen Schritte? Wie sind Gleichstellungsbeauftragte eingebunden? In welchen Rollen sind sie beteiligt und welche Gestaltungsspielräume bringen diese Rollen mit sich? Am zweiten Tag beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Frage: Was, wenn es im Berufungsverfahren Widerstände gegen die Gleichstellung gibt? Widerstände und ihre Funktion werden beleuchtet und gemeinsam geübt, auf welchen Ebenen sie gehört und beantwortet können. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer [Homepage](#).

### **01. - 05. Dezember 2022, 3 Termine, jeweils 9 – 12 Uhr, online: Psychische Auffälligkeiten bei Studierenden (Wiederholungstermin) mit Janine Ladwig**

Was tun, wenn man in der Hochschullehre oder der Beratung mit psychisch auffälligen Studierenden arbeitet? Was ist überhaupt psychisch auffälliges Verhalten? Und nehmen die Auffälligkeiten unter der Studierendenschaft wirklich zu? Diesen Fragen widmet sich das Workshopangebot.

Der Workshop hat die folgenden Lernziele:

- Die Teilnehmer\*innen werden für das Thema „Psychische Auffälligkeiten“ sensibilisiert.
- Das „Phänomen Prüfungsangst“ und die Diagnose Depression werden erläutert und an Fallbeispielen wird der eigene Einfluss auf die Studierenden deutlich.
- Die eigenen Kompetenz-Grenzen werden reflektiert und die Hemmschwelle, an externe Hilfsangebote weiter zu verweisen, wird abgebaut.
- Die Angst im Umgang mit Krisenfällen wird präventiv abgebaut, indem ein konkreter Leitfaden für „psychische Notfälle“ erläutert wird.

Im Workshop erwarten Sie kurze Impulsvorträge, Fallbeispiele, Einzelarbeit (Denkaufgaben und Arbeitsblätter) sowie Diskussion und Erfahrungsaustausch.

[Hier](#) geht es zur Anmeldung.

### **Save the Date! 8. Vernetzungstreffen der sächsischen Familienservice-Akteur\*innen**

Die Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen lädt alle Vertreter\*innen der sächsischen Familienservices an Hochschulen herzlich zum Netzwerktreffen am 5. September in den gemeinsamen digitalen Raum ein.

Thema der diesjährigen Veranstaltung wird die Väterarbeit an Hochschulen sein. Wir freuen uns, die Möglichkeiten der gezielten Ansprache von Vätern durch Angebote des

Familienservice gemeinsam mit den Gästen Magdalena Marsiglia vom Familienservice der RWTH Aachen sowie Thomas Queck, Väterbeauftragter der RWTH Aachen, zu diskutieren.

Wenn Sie das Save-the-Date noch nicht per Mail erreicht hat, Sie aber Interesse haben, Teil des Netzwerks zu werden, melden Sie sich bitte bei [charlotte.seidel@kc-sachsen.de](mailto:charlotte.seidel@kc-sachsen.de). Wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf und Sie erhalten in Kürze eine Einladung mit dem detaillierten Programmablauf.

### **Save the Date! 7. Vernetzungstreffen der sächsischen MINT-Akteur\*innen**

Die Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen lädt alle Akteur\*innen, die sich an sächsischen Hochschulen und Berufsakademien für Gleichstellung und Diversity in den MINT-Fächern einsetzen, herzlich zum Vernetzungstreffen am Vormittag des 12. November ein. Das Treffen wird online stattfinden.

Neben genug Raum für Ihre Anliegen und dem gemeinsamen Austausch werden wir uns mit dem Thema Fachkultur in MINT an Hochschulen und ihrer Veränderlichkeit befassen. Dazu erwarten Sie drei kurze Inputs aus Theorie und Praxis.

Wenn Sie das Save-the-Date noch nicht per Mail erreicht hat, Sie aber Interesse haben, Teil des Netzwerks zu werden, melden Sie sich bitte bei [charlotte.seidel@kc-sachsen.de](mailto:charlotte.seidel@kc-sachsen.de). Wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf und Sie erhalten in Kürze eine Einladung mit dem detaillierten Programmablauf.

### **Umfrage zur Situation der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen in Sachsen 2022**

Im Februar 2022 haben wir eine Umfrage zur Situation der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen in Sachsen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, welches Tätigkeitsprofil die derzeit eingesetzten Beauftragten an den Hochschulen und der Berufsakademie Sachsen haben und welche Arbeitsbedingungen der Ausübung der Tätigkeiten zugrunde liegen. Neben diesen Aspekten wurden Fragen hinzugezogen, die sich auf die aktuelle pandemiebedingte Situation an den Hochschulen beziehen.

Die Arbeit der Beauftragten ist einer der zentralen Schwerpunkte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UNBRK) und der Herstellung chancengleicher Studienbedingungen für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Neben individuellen Unterstützungsmaßnahmen und persönlicher Beratung Studieninteressierter und Studierender wirken die Beauftragten an der Umsetzung des Aktionsplans zur Umsetzung der UNBRK und dem Auf- und Ausbau barrierefreier Strukturen an ihren Hochschulen mit. Außerdem unterstützen die Beauftragten sowohl Studierende als auch Lehrende und Prüfende zum Thema Nachteilsausgleiche. Trotz Bedeutung und Umfang des Amtes ist Sachsen neben Bremen das einzige Bundesland, welches Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen nicht im Hochschulgesetz auf Landesebene vorsieht.

Die Ergebnisse der Umfrage haben wir auf unserer [Homepage](#) zusammengefasst.

## **Infos zum Thema digitale Barrierefreiheit: Jetzt neu auf der Homepage der KCS**

Am 19.05. fand der Global Accessibility Awareness Day (GAAD) 2022 statt. Der GAAD wurde 2011 ins Leben gerufen und findet seitdem weltweit immer am dritten Donnerstag im Mai statt, um die Bedeutung digitaler Barrierefreiheit sichtbar zu machen. Anlässlich des GAAD wurde auf unserer Homepage eine neue [Infoseite](#) zum Thema digitale Barrierefreiheit erstellt.

Auf der Infoseite befinden sich nicht nur gesetzliche Grundlagen für den Hochschulbereich in Sachsen sowie spezifische Anforderungen an Videos und Dokumente: Auch wurden weiterführende Links zu Umsetzungsbeispielen und Handreichungen sowie ein Video eingestellt.

Kleiner Ausblick: Am 24.06. findet bundesweit der sogenannte „dritte Digitaltag“ statt. Hier findet sich anlässlich des Digitaltages beispielsweise ein [Flyer zur Frage: „Was kannst du tun, um Digitalisierung inklusiver zu gestalten?“](#)

## **Neuigkeiten aus Sachsen**

### **Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen: Workshops im Themenbereich Vielfalt**

Das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen bietet im Juni und Juli noch zwei spannende Workshops im Themenbereich Vielfalt, Chancengleichheit & Internationales an:

- 23. Juni 2022, Präsenz-Workshop: Alltagskonflikte, Mobbing oder schon Diskriminierung? – Ein Workshop zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen der Ausgrenzung in der Lehrpraxis
- 07. Juli 2022, Online-Workshop: Umgang mit Ausgrenzung, Rassismus und Radikalismus in der Hochschullehre

Das sachsenweite Kursangebot | HDS.Digital im Rahmen von Modul 2 finden Sie hier auf der [Website des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen](#).

### **Barrierefreiheit in OPAL: Förderung im Rahmen der Verbundvorhaben 2022/2023**

Kann man sich nur mit der Tastatur oder mit einem Screenreader durch OPAL navigieren? Haben Bilder in OPAL automatisch einen Alternativtext? Vieles im Bereich der digitalen Barrierefreiheit kann in OPAL schon umgesetzt werden, aber einige Barrieren gibt es noch. Unter der Leitung von Professor Gerhard Weber widmet sich nun das Team der Professur für Mensch-Computer-Interaktion (TU Dresden) zusammen mit der BPS Bildungsportal Sachsen GmbH der nachhaltigen Verbesserung der Barrierefreiheit des Lernmanagementsystems OPAL, welches an nahezu allen sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie verwendet wird. Das Projekt startet Anfang 2023 und weitere Infos finden Sie auf der [Seite des Bildungsportals Sachsen](#).

## **Ausschreibung sächsischer Inklusionspreis**

Auch 2022 startete die Ausschreibung des 5. Sächsischen Inklusionspreises der Sächsischen Staatskanzlei im Namen des Landesbeauftragten für Inklusion der Menschen mit Behinderungen, Herrn Michael Welsch. Der Preis ist auf insgesamt 7.500€ dotiert und wird in fünf Kategorien, u.a. „Digitale Barrierefreiheit“, vergeben.

Unter dem Leitmotiv: „So geht sächsisch inklusiv!“ will der Sächsische Inklusionspreis Praxisbeispiele auszeichnen, die den Gedanken der Inklusion aktiv und nachhaltig voranbringen und das gelungene inklusive Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung erfahrbar machen und zur Nachahmung anregen.

Die erforderlichen Bewerbungsformulare sowie weitere Informationen stehen bis zum 31. August auf dem [Beteiligungsportal](#) des Freistaates Sachsen zur Verfügung.

## **„10. Zukunftstag sächsischer Frauen\*- und Gleichstellungsprojekte“ am 22. Juni in Zwickau**

Der „Zukunftstag sächsischer Frauen\*- und Gleichstellungsprojekte“ findet seit 2013 traditionell im Sommer an unterschiedlichen Orten in Sachsen statt. Ziel dieses Fachtags ist der Austausch zu wichtigen Themen der Gleichstellungsarbeit. Darüber hinaus soll die Vernetzung unter den sächsischen Frauen\*-, Männer\*- und Gleichstellungsprojekten gestärkt werden, die dezentral in Städten und Gemeinden wichtige Arbeit leisten.

Der „10. Zukunftstag Sächsischer Frauen\*- und Gleichstellungsprojekte“ findet am 22. Juni 2022 im Alten Gasometer in Zwickau zum Thema „Nach der Krise ist vor der Krise: Warum es eine nachhaltige Gleichstellungsstrategie und feministische Ökonomie in Sachsen braucht.“, statt. Das konkrete Programm folgt in Kürze auf der [Internetseite des Genderkompetenzzentrums Sachsen](#).

Zielgruppe sind Mitarbeiter\*innen in sächsischen Projekten in diesen Themengebieten, Gleichstellungsinitiativen sowie Organisationen mit den Tätigkeitsfeldern Frauenförderung, Diversity, Menschenrechte, Antidiskriminierung oder Interessenvertretung.

## **Projekt „BABIKA“ geht zu Ende – Großteil der (Hochschul-)Bibliothekskataloge jetzt barrierefrei zugänglich**

Kürzlich wurde das Projekt „Barrierefreie Bibliothekskataloge in Sachsen“ (BABIKA) beendet. Während des 24-monatigen Projekts wurden hochschulübergreifend die digitalen Bibliothekskataloge von 13 sächsischen Hochschulbibliotheken barrierefrei gestaltet. Finanziert wurde dies durch die Sondermittel für Inklusion des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWKT). Weitere Informationen gibt es auf der [Seite der Universitätsbibliothek Leipzig](#).

## **Ausschreibung: Engagementpreis des sächsischen Landesfrauenrats**

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. vergibt 2022 zum achten Mal den Engagementpreis. Mit diesem Preis wird eine Frau, ein Frauenverein/-verband oder eine Frauenvereinigung/-initiative ausgezeichnet, die/der sich in Sachsen insbesondere auf dem Gebiet der Gleichberechtigung gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes einsetzt. Das Thema des 8. Engagementpreises lautet „Frauen in die Politik – Politische Partizipation von Frauen“. Die Preisträgerinnen sollten sich insbesondere auf diesem Gebiet engagieren.

Die Ausschreibung läuft noch bis zum 10. August 2022. Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage des Landesfrauenrat Sachsen e.V.](#)

## **Netzwerktreffen des Inklusionsnetzwerks zum Thema „Digitale Barrierefreiheit“ am 20. September 2022 (12 – 15:45 Uhr im Deutschen Hygienemuseum Dresden)**

Digitalisierungsprozesse betreffen ganz unterschiedliche Bereiche des täglichen Lebens, der Arbeitswelt und der Kommunikation. Mit Digitalisierung als Querschnittsthema gehen Innovationspotenziale einher, an denen alle Menschen gleichermaßen teilhaben sollen. Damit dies bestmöglich gelingt, ist es notwendig, Digitalisierung und Barrierefreiheit von vornherein zusammen zu denken. Die Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen und das Inklusionsnetzwerk Sachsen möchten sich dem Thema „Digitale Barrierefreiheit“ im Rahmen einer Veranstaltung im September 2022 ausführlich widmen. Ziel der Veranstaltung ist es, eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen sowie Anforderungen im Bereich der digitalen Barrierefreiheit zu geben, Unterstützungsstrukturen in Sachsen vorzustellen und sich gemeinsam mit Vertreter\*innen von Verwaltungen, Selbstvertretungsorganisationen, Vereinen sowie Hochschulen über Praxiserfahrungen auszutauschen. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Seite des [Inklusionsnetzwerks Sachsen](#).

## **Save the Date: HDS Forum 2022 und DHS Fachtag**

Vom 08. bis 10. November 2022 lädt das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen herzlich zum HDS.Forum 2022 und zum Fachtag „Digitalisierung der Hochschulbildung in Sachsen“ (DHS) ein. Unter dem Titel „Lernräume gestalten. Theorie.Praxis.Imagination“ werden zum HDS.Forum Aspekte der lernförderlichen und zukunftsfähigen Lernraumgestaltung diskutiert und im Vorfeld und im Anschluss an das Forum einen Einblick in das Projekt „Digitalisierung der Hochschulbildung in Sachsen“ (DHS) gegeben. Mit dabei sind die beiden renommierten Keynotespeaker\*innen Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Lennie Scott-Webber und Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Katja Ninnemann, die den Teilnehmenden Praxis, Theorie und ihre Vision zu Lernraumgestaltung näherbringen. Thematische Panels im Anschluss an die Keynotes laden dazu ein, kontroverse oder offene Fragen zu diskutieren und Anchlüsse für die eigene Profession zu finden.

Auf der Pre-Conference am 08. November gibt es Gelegenheit, die Herausforderungen und Höhepunkte des [Projektes DHS](#) zu diskutieren. Gemeinsam mit Akteur\*innen aus dem Third

Space wird in einem Barcamp im Anschluss an das Forum reflektiert, wie wirkungsvoll verschiedene Formate zur Unterstützung der Digitalisierung der Hochschullehre (im Regelbetrieb) sind.

Das HDS.Forum 2022 und der Fachtag „DHS“ finden digital statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

## **Bundesweite Neuigkeiten**

### **Aufruf zur Umfrageteilnahme bis zum 17. Juni 2022: Wissenschaftlerinnen aller Karrierestufen eingeladen**

Das Projekt „SPARK - Sichtbare Potentialträgerinnen als Rollen(vor)bilder weiblicher wissenschaftlicher Karrieren“ unter Leitung von [Dr.<sup>in</sup> Julia Rathke](#) soll Wissenschaftlerinnen darin unterstützen, mehr Sichtbarkeit für sich zu erlangen. Dabei werden die Wissenschaftlerinnen mit einem wissenschaftlich fundierten Workshopformat begleitet.

Nachdem aktuelle Forschungsergebnisse gesichtet und Praxiserfahrungen in einem Design Sprint mit Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Bereichen (Genderforschung, Soziologie, etc.) zusammengetragen wurden, folgte die Entwicklung eines online-Survey. Dieser soll deutschlandweit an Wissenschaftlerinnen verschiedenster Karrierestufen gerichtet werden. In dem Survey werden u. a. die wahrgenommene Sichtbarkeit dieser Wissenschaftlerinnen, hindernde/fördernde Einflussfaktoren, verwendete Maßnahmen und weitere Bedarfe für mehr Sichtbarkeit abgefragt.

Die Ergebnisse des Surveys sollen dann der weiteren Ausformung des Workshopformates und der anschließenden Praxisphase dienen, um sich auch an der Realität der Wissenschaftlerinnen zu orientieren.

Die Umfrage ist noch bis zum 17. Juni geöffnet und abrufbar auf der [Projektwebsite](#).

### **Universität Köln ernennt Rassismusbeauftragte**

Die Universität Köln hat als erste Uni Deutschlands eine Rassismusbeauftragte bestimmt. Die Position übernimmt Prof.<sup>in</sup> Katajun Amirpur, Professorin für Islamwissenschaft. Sie bildet eine zentrale Anlaufstelle zum Thema rassistische Diskriminierung und möchte sich in allen Bereichen der Hochschule – insbesondere in Lehre, Forschung und Verwaltung – gegen Rassismus einsetzen. Zudem soll das Beratungsangebot für Studierende ausgebaut werden.

Dass es diese Stelle an der Uni Köln nun gibt, ist vor allem auch als Sichtbarmachung von strukturellem Rassismus an Universitäten und Hochschulen zu verstehen, so Amirpur: „Dass Köln nun als erste Universität Deutschlands diese Beauftragtenfunktion für Rassismuskritik einrichtet, heißt nicht, dass wir an der Universität zu Köln mehr Rassismus haben als anderswo, sondern dass wir das Problem aktiv angehen.“ Sie hat zum 01. April ihr neues Amt angetreten, welches zunächst auf zwei Jahre befristet ist.



## **Call for Papers: Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen.**

Für den landesweiten Tag der Genderforschung am 17.11.22 in Magdeburg werden aktuelle Arbeiten aus dem Bereich Gender Studies, zu (queer-)feministischen Perspektiven und intersektionaler Herrschaftskritik gesucht. Vor dem Hintergrund sich zunehmend verschärfender sozialer Ungleichheiten durch Kriege, antidemokratische und antifeministische Strömungen, durch die Corona-Pandemie und infolgedessen zunehmender Gewalt an Mädchen, Frauen und LGBTQIA\*, soll ein Ort für Austausch und Diskussion aktueller Forschungsfragen und -thematiken geschaffen werden. Der Call richtet sich an Wissenschaftler\*innen, Künstler\*innen und Gestalter\*innen, die sich auch in Qualifikationsphasen befinden können. Dabei können sowohl Vorträge und Diskussionen als auch eine Posterpräsentation stattfinden. Bewerbung erfolgt durch ein Paper mit max. 500 Wörtern bis zum 30. Juni 2022. Mehr Informationen sind auf der [Seite der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt](#) zu finden.

## **Podiumsgespräch zum Thema „Beruf(ung)swege in den Gender Studies“**

Am 24. Juni 2022 findet eine Online-Veranstaltung zum Thema „Beruf(ung)swege in den Gender Studies“ in Form eines Podiumsgesprächs statt.

Dabei sollen unterschiedliche Perspektiven auf Karrierewege in den Gender Studies beleuchtet werden – erstmals mit Fokus auf die Promotion. Der Austausch soll dazu anregen, die Qualifikation aus drei Blickwinkeln zu betrachten: Als Werkzeug, um einen Beruf auszuüben, als Voraussetzung für eine Berufung auf eine Professur und/oder als intrinsisch motivierten wissenschaftlichen Prozess.

Die Teilnehmer\*innen können über ihre Erfahrungen mit vorhandenen bzw. fehlenden Strukturen für eine erfolgreiche Promotion und Postdoc-Phase diskutieren und gemeinsam Bedarfe herausarbeiten. Die Veranstaltung ist von 10 bis 13 Uhr angesetzt.

Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende, Lehrende und Interessierte sowie Entscheidungsträger\*innen aus Wissenschaft und Praxis. Der Zugangslink wird kurz vor Veranstaltungsbeginn zugeschickt. Die Anmeldung erfolgt über [die Website der Koordinations- und Forschungsstelle Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW](#).

## **Bitte um Weiterleitung und Teilnahme: Studie zu geschlechtsspezifischer Gewalt**

Ein Forschungsteam der Hochschule Merseburg unter Leitung von Prof. Dr. Heinz Jürgen Voß führt 2022/2023 im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung die Dunkelfeldstudie zur Viktimisierung von Frauen durch häusliche Gewalt, Stalking und sexualisierte Gewalt (VisSa Studie) durch.

Ziel der Studie ist es, Ursachen, Umstände und Auswirkungen dieser drei Gewaltformen zu verstehen und zu klären, welche Hilfs- und Schutzangebote von Betroffenen mit Gewalterfahrungen (nicht) angenommen werden und was hierfür mögliche Gründe sind. Auf

Grundlage der Ergebnisse werden Handlungsempfehlungen formuliert, wie sich häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt und Stalking gegenüber Frauen in Sachsen wirksam bekämpfen lassen und wie Hilfe und Unterstützungsangebote gestaltet sein müssen, damit sie von allen Betroffenen in Anspruch genommen werden können.

Die VisSa Studie setzt sich aus einer quantitativen Onlinebefragung und persönlich geführten Interviews zusammen. An der Online Befragung können alle in Sachsen lebenden Frauen ab 16 Jahren teilnehmen. Es handelt sich um eine anonyme, quantitative Erhebung. Es werden keine personenbezogenen Daten erhoben, die den Rückschluss auf einzelne Teilnehmer\*innen ermöglichen. Die Befragten können weder sich noch andere belasten.

Auch Frauen, die keine Gewalterfahrungen gemacht haben, können an der Umfrage teilnehmen.

Zur Teilnahme auf der Seite der Hochschule Merseburg geht es [hier](#).

### **Aktuelle Evaluation des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes**

Das HIS-Institut für Hochschulentwicklung (HIS-HE) und die Interval GmbH haben am 20. Mai den Abschlussbericht zu ihrer im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführten Analyse der Wirkung der letzten Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes veröffentlicht und offiziell an das BMBF übergeben. Der knapp 250 Seiten starke Bericht hat „eine positive, jedoch noch keine nachhaltige Veränderung der Vertragslaufzeiten festgestellt“, teilte das HIS-HE mit.

Lesen Sie mehr Einordnendes auf der Seite [Forschung und Lehre](#). Den gesamten Bericht gibt es auch als [PDF](#).

Das [BMBF](#) wird die Ergebnisse unter dem Titel „Gute Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft- Auf dem Weg zu einer Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes“ am 27. Juni 2022 näher beleuchten und mit verschiedenen Wissenschaftsakteur\*innen die Weiterentwicklung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes diskutieren. Die Veranstaltung soll auch per Live-Stream übertragen werden.

### **Lesenswertes und mehr**

#### **Video: Einführung in die Intersektionalität**

Mit freundlicher Genehmigung der Universität Bremen ist nun das [Lehrvideo](#) aus dem Jahr 2019 zur Einführung in die Intersektionalität online verfügbar. [Prof.in Nivedita Prasad](#), Professorin für Handlungsmethoden der sozialen Arbeit und genderspezifische soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin, spricht mit Diana Izabiliza, Sozialarbeiterin und Filmemacherin, über den Ursprung und das Konzept der Intersektionalität und den Unterschied zwischen Intersektionalität und Mehrfachdiskriminierung.

## Podcast: Verena Bentele fragt, wo's hakt

Die VdK-Präsidentin (Sozialverband VdK Deutschland e.V.) befragt in dieser [Folge](#) des Podcasts die CDU-Politikerin, ehemalige Bundestagspräsidentin und Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit Rita Süssmuth zu Themen wie Frauenquote, Gleichstellung und Wertschätzung von Frauen im Politikbetrieb. Süssmuth kritisiert die Übermacht von Männern in der Politik und spricht sich für die paritätische Besetzung aller politischen Gremien aus, statt einzelne Frauen in der deutschen Politik hervorzuheben und als Besonderheiten herauszustellen.

## Anwendungsempfehlung: Genderdecoder

Der „[Genderdecoder](#)“ ist ein Tool des Lehrstuhls für Forschungs- und Wissenschaftsmanagement der Technischen Universität München. Entwickelt wurde er 2016 von Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia Peus, Dr.<sup>in</sup> Sylvia Hubner, Dr.<sup>in</sup> Stephanie Rehbock und Regina Dutz nach dem Vorbild der [englischsprachigen Version](#) von Kat Matfield. Aber was lässt sich hiermit überhaupt machen?

Der Genderdecoder hilft dabei, Stellenanzeigen auf Geschlechtergerechtigkeit zu prüfen. Dabei wird die Stellenanzeige auf bestimmte Wörter überprüft, die in die Kategorien kommunal (stereotyp weiblich) und agentisch (stereotyp männlich) eingeordnet werden können. Die TU München hat jeweils eine Wortliste zu [kommunalen](#) und [agentischen](#) Wörtern veröffentlicht.

Tatsächlich gibt es mehrere Arbeiten und Studien zur Ansprache verschiedener Geschlechter in Stellenanzeigen – wenn Stellenanzeigen mit mehr kommunalen Wörtern formuliert sind, bewerben sich mehr Frauen auf die Stelle. Gerade in männlich dominierten Berufsfeldern ist es deshalb wichtig, dass Stellenanzeigen nicht nur mit agentischen Wörtern gefüllt sind, beziehungsweise das Verhältnis von agentischen und kommunalen Wörtern ausgeglichen ist. Die Konnotation von Geschlecht mit agentischen und kommunalen Wörtern ist eng mit gesellschaftlichen Stereotypen und Erwartungen verknüpft, eine direkte Assoziation mit einem bestimmten Geschlecht geschieht eher unterbewusst als aktiv. Umso wichtiger ist es, vermeintlich feststehende Zuschreibungen zu hinterfragen und sensibel zu behandeln. Hierfür kann der Genderdecoder einen Beitrag leisten.

## LUCA FILMTOUR - Kurze Filme für Geschlechtergerechtigkeit

Zum vierten Mal gehen die Kurzen Filme für Geschlechtergerechtigkeit auf Tour und machen zwischen dem 17. Mai und 17. November Halt in vier sächsischen Städten. Die sechs ausgewählten Filme aus dem Programm des Filmfest Dresden zeigen eine Vielfalt der Geschlechter und Lebensweisen. Auf das Publikum wartet der diesjährige Gewinnerfilm des LUCA Filmpreis für Geschlechtergerechtigkeit, der daran erinnert, wo queeres Filmmachen seinen Ursprung hat und wie queere Menschen mit Humor als Waffe ihren Kämpfen begegnen. Das Filmprogramm hinterfragt stereotype Vorstellungen von Frauen\* und

Männern\*, gibt Einblicke in die Situation queerer people of color und fordert traditionelle Rollenerwartungen heraus. Die Kurzfilme zeigen: Menschen sind vielfältig und Vielfalt bereichert unsere Gesellschaft.

Die Filme werden einzeln eingeführt und vorgestellt, im Anschluss an das Programm gibt es außerdem die Möglichkeit für Gespräch und Diskussion.

Am 17. Mai war die Tour an der Hochschule Mittweida zu Gast, weitere Stationen sind der 13.10. in Wurzen, der 10.11. in Plauen und der 17.11. in Zittau. Der Eintritt ist kostenfrei.

Alle Informationen zu den gezeigten Filmen und den Spielstätten sind auf der Seite des [Filmfest Dresden](#) zu finden.

### **Dr.<sup>in</sup> Andrea Löther stellt Datengrundlage, Methodik, Nutzung und Grenzen des CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten vor**

Im Rahmen der Reihe „Meet the Experts – GESIS Online-Vorträge“ stellte Dr.<sup>in</sup> Andrea Löther im März 2022 das CEWS Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten vor. Das CEWS-Hochschulranking hat sich seit dem ersten Erscheinen 2003 als ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung für Gleichstellung an Hochschulen etabliert. Das zweijährlich erscheinende Ranking macht die Entwicklung der Gleichstellung mit Hilfe quantitativer Indikatoren kontinuierlich bundesweit vergleichbar und sichtbar. Im Rahmen des Vortrags wurden anhand von Datengrundlage, Methodik, Logik und Indikatoren Funktion des Rankings und Möglichkeiten zu seiner Nutzung im Rahmen von Gender-Monitoring an Hochschulen aufgezeigt. Das Ranking erfolgt in Gruppen, nicht in einer Platzierung von Hochschulen und berücksichtigt nur gewisse Kriterien von Hochschulen. Indikatoren für das Ranking sind beispielsweise Frauenanteile an Promotionen, Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion, hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal, Professuren, die Veränderung des Frauenanteils innerhalb 5 Jahre und die prozentuale Geschlechterverteilung in der Studierendenschaft. Dabei werden beispielsweise Promotionen in der Human- und Tiermedizin aufgrund ihrer geringeren Aussagekraft, und Universitäten mit Fächerprofilen, die geschlechtsspezifisch eher einseitig ausgelegt sind, nicht eingerechnet. Genutzt wird das Ranking vor allem hochschulintern für die Weiterentwicklung und Förderung der Gleichstellung. Im Vortrag von Dr.<sup>in</sup> Andrea Löther werden jedoch auch die Schwächen des Modells diskutiert: Es wird in einem binären Geschlechtermodell gedacht, Differenzierungen außerhalb des Geschlechts werden nicht berücksichtigt. Zudem werden nur quantitative Indikatoren berücksichtigt und lediglich die Dimension der Repräsentanz abgebildet, die nicht automatisch mit Teilhabe gleichgesetzt werden sollte.

[Hier finden Sie die Aufzeichnung des Vortrags.](#)

## **Podiumsdiskussion: „Gendern oder Nicht-Gendern?“**

Laut aktuellen Umfragen wünschen sich 13% der deutschen Bevölkerung mehr geschlechtergerechte Sprache – beispielsweise in Ämtern und öffentlichen Einrichtungen. Dr.<sup>in</sup> Sabine Krome, Leiterin der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung am Institut für deutsche Sprache, findet, diese Forderung kommt zu sehr „von oben“, nämlich aus den Hochschulen. Die Mehrheit stünde nicht hinter dem Gendern. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gudrun Ehlert, Professorin für Sozialarbeitswissenschaften an der Hochschule Mittweida spricht sich für das Gendern aus, alles andere sei patriarchal – Realität und Sprache stellen Gerechtigkeit in Interaktion miteinander her, erklärt sie. Und Dr.<sup>in</sup> Gesine Märtens, Staatssekretärin im sächsischen Staatsministerium der Justiz, Demokratie, Europa und Gleichstellung findet, wenn 13% der Bevölkerung einer Meinung sind, ist das nicht irrelevant, „das ist fast schon Revolution!“.

Die Hochschule Mittweida hat im Rahmen ihrer Diskussionsreihe „Die Verschiebung des Sagbaren“ eine Gesprächsrunde zum Thema „Gendern oder Nicht-Gendern?“ veranstaltet. Die Diskussion wurde aufgezeichnet und ist auf [YouTube](#) zum Nachschauen hinterlegt. Die Diskutierenden haben das Thema Gendern aus verschiedenen Perspektiven dargestellt und besprochen, von geschlechtergerechter Sprache als inklusives Konzept über den Begriff Gendern als Kampfbegriff bis zur konkreten Formulierung in Bezug auf rechtschreibungskonformes Gendern.

## **Dr.<sup>in</sup> Mai Thi Nguyen-Kim: Wo sind die Frauen in der Wissenschaft?**

Wo sind die Frauen in der Wissenschaft? In der [Wissens-Kolumne Terra X](#) (MAITHINKX) befasst sich die Chemikerin und YouTuberin Dr.<sup>in</sup> Mai Thi Nguyen-Kim mit Arbeitsbedingungen und Frauen in der Wissenschaft. Unter anderem geht es um die Frage, warum der Frauenanteil in vielen Fächern in der Wissenschaft mit jeder Qualifikationsstufe (Studienabschluss, Promotion, Habilitation) sinkt. Absolut sehenswert!

## **Literaturliste des „UPsalon Reading Cycle“ der philosophischen Fakultät der Universität Wien**

An der philosophischen Fakultät der Universität Wien gibt es den „UPsalon Reading Cycle“ - einen Lesekreis, der gemeinsam philosophische Texte zu den Themen *gender*, *race*, *Sexuality* oder *DisAbility* diskutiert. Auf ihrer [Homepage](#) findet sich die komplette Lektüreliste des aktuellen und der letzten Semester. Themen waren beispielsweise Behinderung, Widerstand und Ökofeminismus.

Da der Lesekreis online stattfindet, gibt es auch die Möglichkeit, aus der Ferne teilzunehmen: In diesem Sommersemester zum letzten Mal am 24.06. zum Thema „Social Construction & Otherism“.

---

Alle Angaben – speziell URL-Adressen – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an [info@kc-sachsen.de](mailto:info@kc-sachsen.de). Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS) Nikolaistr. 6-10 | 04109 Leipzig | [www.kc-sachsen.de](http://www.kc-sachsen.de) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [Twitter](#)

---

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



KCS /

[www.KC-Sachsen.de](http://www.KC-Sachsen.de)